



Chiucheposcht

Kirchgemeinde Schwarzenegg

Juli 2011

Sommerzeit

Eine gemalte Sonne macht noch keinen Sommer

So wahr dieser Satz ist, so sehr stimmt es auch, dass mich so eine farbenfrohe Kinderzeichnung ein wenig fröhlicher macht. Und wenn meine Kinder früher eine solche Zeichnung gemalt haben, dann haben wir sie aufgehoben und irgendwo hingehängt, wo wir sie gut sehen konnten. So eine Kinderzeichnung kann es auch an tristen Regentagen etwas heller machen. Denn so eine Sonne scheint ja immer.



Und sie erinnert mich an Dreierlei:

Aufmerksamer zu sein für das bisschen Licht, was in vielen Dunkelheiten oft unbemerkt scheint. Ich neige selbst dazu, Dinge eher etwas pessimistischer zu sehen, eher die Risiken als die Chancen wahrzunehmen. Ich glaube, vielen Menschen geht es so. Die Kinderzeichnung warnt vor Schwarzseherei, ohne gleich alles rosarot zu sehen. In einer Geschichte heisst es ja, Christen wären die Menschen, die hinter den Horizont blicken können; die also die Sonne noch sehen, wenn sie schon untergegangen ist.

Die gemalte Sonne lädt ein, Licht zu tanken. In dem Kinderbuch „Frederick“ von Leo Lionni sammelt die Maus Frederick im Sommer, als die anderen Mäuse fleissig Nüsse für den Winter horten, in ihrer Erinnerung Sonnenstrahlen und bringt mit diesen Erinnerungen alle anderen Mäuse durch den kalten und dunklen Winter.

Und die Kinderzeichnung fordert mich auf, selbst ein wenig Sonne für andere Menschen zu sein. Mal nicht die eigenen Schatten in den Vordergrund zu stellen, sondern zu überlegen, wie ich für andere Licht sein kann. Nicht rund um die Uhr – auch die Sonne geht unter – aber immer wieder.

Was doch in einer solchen Kinderzeichnung alles drin steckt!

P. Kane

Kolumne



Stefan Kammermann, Unterlangenegg

Der grüne Treffpunkt

«Können wir hier unser Picknick geniessen», fragt eine sportliche Frau ausgerüstet mit Wanderrucksack. Im Blickfeld der Frau und ihrem Begleiter ist die Bank direkt unter der grossen Linde im Kirchhof. «Ja, klar selbstverständlich», antworte ich, in der Hoffnung das Motorengeräusch des ratternden Rasenmähers im Hintergrund unterdrücken zu können. Es gelingt mir nicht, die Leute ziehen von dannen. Verständlich auch, denn wer will schon sein Picknick geniessen, wenn der Gärtner an der Arbeit ist und für Gartenkultur sorgt. Dennoch: Es bereitet mir immer wieder ein grosses Vergnügen zusammen mit unseren Mitarbeitenden die Schönheiten der Bäume, der Pflanzen und nicht zuletzt des Erholungsraums im vorderen Teil der Kirche sichtbar zu machen. Mit Sichtbarmachen meine ich Dinge an denen Kirchenhofbesucher regelmässig vorbeigehen oder sie gar nicht wahrnehmen. Wie schön wirken zum Beispiel die Birkenstämme oder die Kastanienbäume im morgendlichen Sonnenlicht. Wenn man sich dann noch ein paar Sekunden Ruhe gönnt, um die Rinde anzuschauen, dann kommt man schon ins Staunen wie viele Schönheiten die Natur zu bieten hat.

Fortsetzung letzte Seite

Gottesdienste

- So 3. 7. 9:30 **Gottesdienst** mit Stellvertreter Pfr. Arnold Wildi, Toffen
- So 10. 7. 9:30 **Gottesdienst** und Taufe mit Stellvertreterin Pfrn. Marie Dauwalder, Thun
- So 17. 7. --- *kein Gottesdienst in der Kirche Schwarzenegg* ---
- So 24. 7. 9:30 **Gottesdienst gemeinsam mit dem EGW** mit Thomas Burri und Giancarlo Voellmy. Dieser Gottesdienst findet im Vereinshaus des EGW statt, im Kreuzweg, Unterlangenegg
- So 31. 7. 10:30 **Alp - Gottesdienst** und Taufen mit Pfr. Thomas Burri auf der Alp Honeggli, bei Fam. Aeschlimann.
- So 7. 8. 9:30 **Gottesdienst** und Taufe mit Stellvertreter Pfr. Ulrich Häring, Spiez
- So 14. 8. 10:00 **kein Gottesdienst** in der Kirche Schwarzenegg.
Wir sind eingeladen, gemeinsam mit dem EGW am **Kröschfest** Gottesdienst zu feiern, bei der Fam. Ernst Oesch, im Krösch, Hornbach.

KUW - Termine

Sommerpause

Wir wünschen allen kleinen und grossen KUW-Schülerinnen und Schülern eine erholsame Ferienzeit.

Die **Termine** für das nächste Halbjahr findet ihr in der Beilage, zum aufhängen am Kühlschrank :-)

Ausflug der Kirchgemeinde

Brienz

Mittwoch, 17. August 2011
mit Chauffeur **Dani Santschi**

- Abfahrt** 11.30 Bären Schwarzenegg
11.40 Käserei Kreuzweg
An allen Haltestellen der STI wird der Chauffeur zum Einsteigen anhalten
- Fahrt** Schwarzenegg - Heimberg - Spiez - Interlaken - Ringgenberg - Brienz
- Kirche** Brienz: Schöne Lieder unseres Seniorenchores umrahmen die Andacht von Hugo Rellstab.
Aus dem Bus zeigt uns Herr Peter Santschi, ein Brienzler, einige Sehenswürdigkeiten von Brienz und Umgebung.
- Zvieri** Im Restaurant **Wildbach** sind wir willkommen.
3 Zvieri-Vorschläge zur Auswahl:
Wurstkäsesalat mit **Pommes frites** Fr. 20.00
Gemischter **Zvieriteller** (kaltes Fleisch und Hobelkäse) Fr. 22.00
Pastetli mit **frischem Marktgemüse** Fr. 17.--
oder / und Dessert nach Karte
- Kosten** Die Reiseteilnehmer bezahlen das Essen und Trinken selber, Die Fahrt übernimmt die Kirchgemeinde.
- Fahrt** Ebligen - Ringgenberg - Interlaken - Beatenbucht - Merligen - Oberhofen - Thun - Steffisburg - Schwarzenegg
- Ankunft** Schwarzenegg um ca. 19.00
- Anmeldung bis Mittwoch, 10. August 2011**
mit Angabe von **Einsteigeort** und **Zvieriwunsch**
- Unterlangenegg** Margret Zysset, Kreuzweg 033 453 23 47
Oberlangenegg Dora Aeschlimann, Weier 033 453 21 72
Eriz Marianne Kropf, Bieten 079 475 48 63

Schön, wenn viele mitkärnen!
Wir hoffen auf gutes Wetter und eine fröhliche Gemeinschaft.

P. Berger

kirchliche Anlässe

Senioren Singen

Schulhaus Bühl Montag 11. Juli 13:30

Wir treffen uns im Bühlschulhaus, Eriz zum gemütlichen Singen. Wer eine Mitfahrgelegenheit wünscht, soll sich bitte im Pfarrhaus melden Tel: 033 453 0150.

G12 Bibel-Höck

Pfarrhaus Donnerstag 14. Juli 20:00

Zum Thema: **Frauen in der Bibel**
Wir beschäftigen uns heute mit Maria Magdalena und der Frau am Brunnen im neuen Testament.

Krabbelgruppe

Donnerstag 14. Juli ab 15:00

Heute bei Cornelia von Gunten im Ried 75n Unterlangenegg.

Für Mütter und Väter mit ihren Kindern (0 bis ca. 4-jährig) zum gemeinsamen Austausch, Plaudern & Spielen. Bei warmem Wetter Badezeug mitnehmen.

Auskunft:

Cornelia von Gunten 079 212 0376

Alpgottesdienst

Honeggli

Sonntag 31. Juli 10:30

Dieses Jahr feiern wir bei Fam. Aeschlimann auf dem Honeggli. Nach dem Gottesdienst können wir noch bei Chäsbrätu und Kaffee & Kuchen den Alpsommer, die schöne Aussicht und das gemütliche Beisammensein genießen.

Bei schlechtem Wetter findet der Gottesdienst zur selben Zeit in der Kirche statt. Der Telefon-Beantworter gibt ab 7:30 Uhr Auskunft: 033 453 0150.

Ferien im Pfarramt

Vorankündigung:

Nach zehn Jahren gönnen wir uns dieses Jahr einmal einen längeren Urlaub und erkunden den malerischen Süden und Westen von England.

Wir sind abwesend vom 1. bis 27. August. In dieser Zeit übernimmt Pfr. Ulrich Häring, Spiez die Stellvertretung für alle wichtigen Aufgaben.

Er ist erreichbar unter der Tel. Nr.:

076 341 44 42

Wir wünschen euch allen auch eine schöne Sommer- und Erholungszeit.

Jugend - Corner

Von Kindern, für Kinder

Voller Tatendrang fanden sich Mitte Juni 9 Kids der 4. - 9. Klasse in der Schulküche ein, bereit dazu, sich einmal einen Tag lang für andere einzusetzen. Und so wurde auch gleich losgelegt mit Muffins backen und Zopftierli formen. Schon bald wurde deutlich: „Helfen“ kann auch sehr viel Spass machen, zumindest dann, wenn man es gemeinsam tut. Nach einem kurzen Mittagessen gings dann ab nach Thun, wo Markttag war, um die Backwaren nun zu verkaufen. Hierbei erlebten die Kids so einiges.

Von grosszügigen Käufern, über Menschen, die zwar nichts kaufen wollten, aber trotzdem einen Batzen gespendet haben, bis hin zu Leuten, die ihnen einfach den Rücken zu drehten oder sie sogar anschnauzten. Auch der Spruch: „Wir sind nicht von hier, wir sind im Urlaub“ wurde öfters aufgesagt. Ja klar, im Urlaub kann man natürlich weder einen Muffin noch ein Brötchen gebrauchen ☺ Nachdem fast alles verkauft war, wurde dann im Bälliz bei einem Eis oder einem Getränk Bilanz gezogen, und diese viel doch sehr breit aus: „Helfen ist wichtig und kann auch Spass machen. Leute anzusprechen braucht Mut. Es gibt ganz viele nette und auch grosszügige Menschen, und es gibt Menschen die in diesen Bereichen durchaus noch entwicklungs-fähig sind...“

Übrigens: Die Kinder vom Proyecto Pescado y Pan, Peru freuen sich über gesammelte 261.40. Damit kann beispielsweise das Brot, welches rund 80 Slum-Kinder jeden Morgen im Proyecto zum Frühstück erhalten, für 50 Tage finanziert werden. Die Pastora Elisabeth Poma-Lopez, welche die Verantwortung für das Projekt trägt, lässt allen Kindern und Spendern ihren Dank ausdrücken. „Gracias, que Dios te bendiga y que te guarde!“ Auf Deutsch: „Vielen Dank, und möge Gott dich segnen und behüten!“



Selbstgestaltetes Plakat für den Einsatz in Thun

Amtshandlungen

Taufe

8. 5. Pascal Loosli
Sagen, Marbach

Beerdigungen

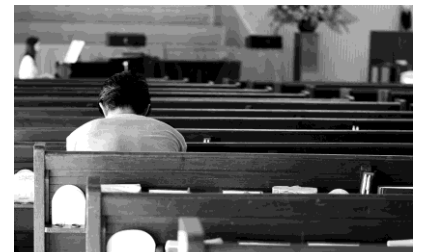
13. 5. Marianne Fahmi-Zurbuchen,
1935, Rütteggli, Eriz
13. 5. Hans Müller-Wittwer, 1926
Süderenlinden, Oberlangenegg
17. 5. Peter Gerber, 1948
Kreuzweg, Oberlangenegg
18. 5. Klara Wälti-Kämpf, 1921
Spielhof, Eriz

*Alles Fleisch es ist wie Gras
und alle Herrlichkeit des Menschen
ist wie des Grases Blumen*

Hilfe für andere

Im Mai wurden folgende Kollekten gesammelt:

| | |
|-----------------------------|-------|
| Spitex | 783.- |
| Bienenzüchterverein Thun | 776.- |
| Verein Kovive | 65.- |
| Missionshilfswerke Schw.egg | 323.- |
| Stiftung Silea, Gwatt | 401.- |
| Schule & Heim Ramallah | 234.- |
| Projekt Brot & Fisch, Peru | 266.- |



Land, Land, Land höre des HERREN Wort

Welcher Mensch ist unter euch, der hundert Schafe hat und, wenn er "eins" von ihnen verliert, nicht die neunundneunzig in der Wüste lässt und geht dem verlorenen nach, bis er's findet? Und wenn er's gefunden hat, so legt er sich's auf die Schultern voller Freude. Und wenn er heimkommt, ruft er seine Freunde und Nachbarn und spricht zu ihnen: Freut euch mit mir; denn ich habe mein Schaf gefunden, das verloren war. Oder welche Frau, die zehn Silberroschen hat und "einen" davon verliert, zündet nicht ein Licht an und kehrt das Haus und sucht mit Fleiß, bis sie ihn findet? Lk 15,4-8

«So verloren, wie ich bin, kann ich mich gar nicht fühlen», hat der deutsche Schriftsteller Martin Walser geschrieben. Damit trifft er das Thema dieses Textes. Ein Schaf verliert sich, ein Geldstück wird verloren. Schaf und Geldstück werden eifrig gesucht – und gefunden. Beide Geschichten erzählt Jesus, um von der Freude des Findens und Gefundenwerdens zu erzählen, um diese Freude spürbar werden zu lassen bei seinen Zuhörern. Es ist, als ob der, der sich bei Martin Walser noch so verloren vorkommt, auf einmal im Arm eines anderen läge und zu Hause wäre. Vom Verlorensein erzählt Jesus, um die Heimat bei Gott leuchten zu lassen. Sie ist so wertvoll

und gut, dass sogar einer, der sie mutwillig verlässt, nach einiger Zeit gerne wiederkommt in die Arme des Vaters. Er hat die Heimat verlassen und nach kurzer Zeit schon heftig vermisst. Heimat ist das Gefühl, wertvoll und anerkannt zu sein. Wer einmal verstanden hat, dass er Gott nichts bieten muss, um wertvoll zu sein, wird immer wieder seine Nähe suchen: im Gebet, singend, alleine in der Kirche beim Anzünden einer Kerze – und immer wieder im Dank, das Annehmen zu wollen, was Gott gibt. Gott ist Freude – Freude am Leben, am Heimkommen, am Gefundensein. So wertvoll, wie ich Gott bin, kann ich mich manchmal fühlen.

M. Becker

Informationen aus Angola ...

Liebe Gemeindeglieder der Kirchgemeinde Schwarzenegg und des Evangelischen Gemeinschaftswerkes in Unterlangenegg

Bevor allzu viele Wochen der Vergangenheit angehören, möchte ich ein paar Zeilen über meine Angolareise schreiben.

Am 1. März war der Abflug und ich kam am 2. März wohlbehalten in Namibia an. Diesmal konnte ich schon am folgenden Tag nach Angola fliegen. Auch dort ist alles problemlos verlaufen. Trotz meinen 2 Koffern musste ich am Zoll keine Koffer öffnen! Gross war die Freude, alte Bekannte zu treffen und natürlich auch meine 2 Pflegekinder.

Nach ein paar Tagen kam die letzte Etappe der Reise: nach Kalukembe! Auf diesen reparierten Strassen war das ein Vergnügen, in 2 Stunden - nicht wie früher in 8 - 10 Stunden für 200 km - erreichten wir Kalukembe. Den Empfang kann ich nicht in Worte fassen, das muss man gesehen und erlebt haben!

Die Schüler (96 in 3 Klassen) gaben sich eine enorme Mühe - alle hatten ihre 20 Punkte erreicht. Das gab ein Fest! Auch hatten sie enorm viele Fragen. Wie hast du das in unserem Alter gemacht? Warum bist du noch so fit (!!)? etc. Wir hatten wirklich ein Familiengefühl unter uns.

Im ersten Gottesdienst in Kalukembe gab es eine Überraschung: es wurde Geld gesammelt für einen kranken Krankenpfleger, der unter heftigen Kopfschmerzen leidet. Es kam eine schöne Summe zusammen. Weil er aber in Südafrika operiert werden musste, reichte das keineswegs. Wie gut war es, mit Eurem Geld auszuhelfen. Ein langer Dankesbrief liegt beim Kassier. Leider habe ich noch keine Nachricht, wie die Operation verlief (sie mussten den Schädel öffnen), und wie die Prognose, d.h. der Verlauf der Heilung ist. An dieser Stelle möchte auch ich ganz herzlich danken für die einbezahlten Spenden. Ein anderer Teil ging an das Spital für dringende Sachen. Der „Putzer“, der in den vergangenen Jahren immer einen Betrag bekam, ist letzten Sommer heimgegangen. Seine Gebrechen und Schmerzen fanden ein Ende.

Hier in Europa war dieser Frühling „trocken“ und in Angola, vor allem im Süden, gab es Überschwemmungen. Die Ernte ging in vielen Gegenden kaputt. Zum Glück ist die Lage nicht mehr so schlimm, denn die Versorgung hat sich verbessert. Einzig und allein, die Korruption ist noch da.

Zum Schluss nochmals vielen Dank. Gott möge es Euch reichlich vergelten. Vergesst Angola nicht in Eurer Fürbitte.

Elisabeth Dauwalder

Fortsetzung: Kolumne

Meine Mitarbeitenden und ich treffen bei der Arbeit im Kirchhof auch immer wieder Menschen die sich diese Ruhe gönnen. Oft verbunden mit Fragen rund um die Friedhof- und Grabpflege. Gerne geben wir kompetent Auskunft, im Wissen, dass die Zuständigkeit in Sachen Friedhof- und Grabpflege anders geregelt ist.

Wir sind jedenfalls überzeugt: Der Mensch mit seinem agilen Nervenkostüm braucht eine gepflegte Gartenanlage zum Ruhen und zum Ausgleich. Sei es eine einladende Rasenfläche, schattenspendend Bäume oder eine ordentlich geschnittene Hecke am Friedhof. Warum also nicht auf der Bank unter der grossen Linde im Kirchenhof das selbst mitgebrachte Picknick geniessen.

Stefan Kammermann führt in Unterlangenegg gemeinsam mit seiner Frau eine Gärtnerei und ist für die Pflege der Grünflächen im Zuständigkeitsbereich der Kirchgemeinde besorgt. www.garten-freund.ch

... und aus dem Rat

Konfirmation

Am 2. und 5. Juni feierten 21 junge Frauen und Männer in der Kirche ihre Konfirmation. Es war eine Schar hübsch angezogene, motivierte Jugendliche.

Zäme läbe, zäme häbe, zäme sy lautete ihr Motto.

Wie sich das auswirkt führten sie uns eindrücklich vor Augen und Ohren. "Zäme sy mer starch" ist ein bekanntes Schlagwort.

Ja, "zäme" kann man Veränderungen bewirken, im persönlichen Leben, in der Gesellschaft, in der Kirche und in der Welt. Leider spricht man heute mehr von Selbstverwirklichung, Karriere und Konkurrenz. Auf der Leiter nach oben ist der Andere bloss ein Hindernis. Rücksicht? - Wer nicht mithalten kann wird überrollt. Das ICH und das MEIN werden gross geschrieben.

Lassen wir es uns von den Konfirmanden noch einmal sagen:

Zäme läbe, zäme häbe, zäme sy
für eine glücklichere Welt!



Viele schöne gemeinsame Stunden wünscht

Therese Fahrni

Evang. - Ref. Pfarramt:

Pfarrer Thomas Burri
Pfarrhaus/Egg 5, 3616 Schwarzenegg
Tel: 033 453 0150
Natel: 079 754 4851
E-Mail: thomas-burri@bluewin.ch

Präsidentin der Kirchgemeinde

Therese Fahrni
Weggut, 3614 Unterlangenegg
Tel: 033 453 2473
E-Mail: tk.fahrni@gmx.net

Redaktion:

Therese Fahrni, Nadine Zurbrügg,
Daniel Aeschlimann, Thomas Burri

Druck: Gerber Druck AG, Steffisburg

www.kirche-schwarzenegg.ch